

BOA-Afrika e. V.  
c/o Rüter  
Bruchsaler Str. 17  
10715 Berlin



# Newsletter Dezember 2015

Liebe Mitglieder und Freunde von BOA-Afrika e.V.,

die Weihnachtszeit steht vor der Tür, so dass wir mit Erstaunen feststellen, dass bald schon fast wieder ein ganzes Jahr vorüber sein wird.

In den letzten Monaten ist viel bei BOA-Afrika e.V. passiert, worüber wir im folgenden Newsletter berichten wollen.

Sie erfahren unter anderem, warum wir mit sechs Koffern nach Ghana gereist sind und trotzdem kaum Kleidung für uns dabei hatten und warum sich Ihr Online-Einkauf gleich doppelt lohnen könnte. Wir berichten in diesem Newsletter über unseren ersten Einsatz in Kenia und erklären Ihnen, wie Sie Ihre Kreativität für uns einsetzen können.

Werden Sie Fan von BOA-Afrika e.V. unter [www.facebook.com/vereinboaafrica](http://www.facebook.com/vereinboaafrica) und verpassen Sie keine Neuigkeiten mehr, denn auf unserer Facebookseite halten wir Sie stets auf dem Laufenden. Außerdem können Sie sich dort regelmäßig Videos und Fotos zu unserer Arbeit ansehen.

Im Folgenden möchten wir Sie nun über unsere Projektfortschritte der letzten Monate unterrichten, Ihnen Neuigkeiten rund um BOA-Afrika e.V. mitteilen und mit Ihnen unsere Wünsche und Ziele für das neue Jahr teilen.

## **1. Fortschritte in den einzelnen Projekten von BOA-Afrika e.V.**

### **1.1. Health Center Okrakwadjo**

Anfang dieses Jahres reisten alle drei Vorstandsmitglieder von BOA-Afrika e.V. nach Ghana um unsere Projekte weiter voran zu treiben.

Dabei lag uns das kleine Health Center in Okrakwadjo wieder einmal besonders am Herzen.

Vor etwa 10 Jahren war Susi vom Vorstand selbst als freiwillige Helferin dort tätig, so dass sie schon damals einen umfassenden Einblick in die alltäglichen Schwierigkeiten der Klinik erhielt. Seitdem unterstützen wir die Arbeit des engagierten Teams regelmäßig mit Sachspenden und informieren über ihre Arbeit.

Nach wie vor ist das Health Center auf Hilfe von außerhalb angewiesen um die Patienten aus 62 umliegenden Dörfern ausreichend medizinisch versorgen zu können. Leider fehlt es bereits an grundlegender Ausstattung. Medikamente und Verbandmaterialien sind nur begrenzt vorhanden. So muss das Team der Klinik jeden Tag improvisieren und notfalls die Patienten in ein größeres Krankenhaus schicken, das sich allerdings für viele zu weit entfernt befindet. Den Transport in die größere Klinik können sich nämlich die Patienten

oft nicht leisten, so dass sie gezwungenermaßen auf eine bessere Weiterbehandlung verzichten.

Um das Team in Okrakwadjo zu unterstützen und den Patienten ihren Aufenthalt in der kleinen Klinik etwas angenehmer zu machen, haben wir Vivian und ihrem Team nun Anfang des Jahres endlich einen lang gehegten Wunsch erfüllen können.

Bei unserem vorletzten Besuch zeigten uns die Mitarbeiter bereits die Patientenbetten und wir konnten sehen in welchem schlechtem Zustand die Matratzen waren. Nun zählt das Health Center im Osten von Ghana sechs neue Matratzen zu ihrem Eigentum, die wir von Ihren Spendengeldern finanzieren konnten. Das Team freute sich sehr darüber und war uns sehr dankbar.

Von Deutschland reisten wir mit insgesamt sechs Koffern nach Ghana, in denen vorwiegend Verband- und Infusionsmaterial war, die uns von deutschen Praxen und Kliniken zur Verfügung gestellt wurden. Nur wenig Platz blieb für unsere Kleidung, denn wir wollten so viel medizinische Utensilien wie möglich mit nach Ghana nehmen um die Menschen bestmöglich unterstützen zu können. Die Klinik in Okrakwadjo erhielt natürlich einen Großteil dieser Spenden.

Vor Ort kauften wir zusätzlich Blutzucker- und Blutdruckmessgeräte sowie eine Hängewaage.

Im Team von Okrakwadjo wird es einige Veränderungen geben. Vivian, die Leiterin der kleinen Dorfklinik, wird an einen anderen Standort versetzt und Stephen, der leitende Pfleger, bildet sich auf eigenen Wunsch weiter, so dass er erst einmal drei Jahre nicht vor Ort sein wird. Beide werden aber würdige Nachfolger im Health Center von Okrakwadjo hinterlassen, so dass BOA-Afrika e.V. die kleine Klinik weiterhin unterstützen kann.

Bei unserem Besuch im Health Center im Frühjahr dieses Jahres äußerte das Team vorsichtig, dass ein eigenes Auto sehr hilfreich für ihre Arbeit wäre. Bis jetzt nutzen sie immer öffentliche Verkehrsmittel um in die umliegenden Dörfer zu gelangen. Dort impfen und kontrollieren sie alle Kinder von 0 bis 5 Jahren, klären die Menschen über verschiedene Krankheiten auf und beraten bei Verhütungsfragen.

Weil viele der regelmäßig besuchten Dörfer allerdings zu weit im Landesinneren liegen, kann das Team bei ihren Kontrollbesuchen nicht immer alle notwendigen Utensilien mitnehmen, denn der Fußweg von der Hauptstraße, wo der öffentliche Bus fährt, bis zu den kleinen Dörfern ist oft zu weit. Hätte das Team vom Health Center ein eigenes Auto könnten sie problemlos alle medizinischen Utensilien zum Ort des Geschehens transportieren.

Und noch einen wichtigen Vorteil hätte ein eigenes Auto!

In Notfällen könnten Patienten schneller zum nächsten Krankenhaus gebracht werden. Bis jetzt geht nämlich meist wertvolle Zeit verloren, weil der Krankenwagen erst aus Mampong gerufen werden muss um die Patienten abzuholen. Diese Zeit könnte man sich mit einem eigenen Wagen sparen und auf diese Weise Menschen retten, die im Moment auf Grund des hohen Zeitverlusts leider häufig versterben bevor sie das Krankenhaus in Mampong erreichen.

Bei unserem Besuch in der kleinen Klinik bat uns außerdem die Hebamme Emma um ein tragbares Ultraschallgerät, damit sie die Schwangeren besser untersuchen kann. Sie ist eine sehr herzliche und fleißige Frau, die sich um alle Belange der Frauen auf einer sehr vertrauenswürdigen Basis kümmert. Wir versuchen ihr natürlich gern diesen Wunsch zu erfüllen, wenn uns die Mittel dafür zur Verfügung stehen. Emma leistet großartige Arbeit in einem Umfeld, in dem sich viele von uns wahrscheinlich gar nicht vorstellen können Kinder zu gebären.

Weil wir das Team vom Health Center gern langfristig unterstützen möchten, haben wir die Möglichkeit der gezielten Onlinespende für genau dieses Projekt eingerichtet. Über [www.betterplace.org/p16031](http://www.betterplace.org/p16031) können Sie Ihre Spende an unser Projekt „Hilfe für das Health Center in Okrakwadjo/Ghana“ unkompliziert und sicher senden. Es werden verschiedene Zahlungsmöglichkeiten angeboten, so dass Sie selbst entscheiden können, welches Zahlungsmittel Sie verwenden möchten. Betterplace gibt Ihre Spende zu 100% an uns weiter. Es entstehen Ihnen auch keine weiteren Kosten, wenn Sie nicht ausdrücklich ebenfalls eine freiwillige Spende an betterplace überweisen wollen, damit dieses Spendenportal weiterhin gemeinnützige Vereine wie BOA-Afrika e.V. auf so eine tolle Art unterstützen kann.

Ausführliche Informationen über die Tätigkeit und Herausforderungen der Klinik in Okrakwadjo finden Sie unter:

<http://www.boa-afrika.com/deutsch/laufende-projekte/hilfe-f%C3%BCr-das-health-center-in-okrakwadjo/>

## **1.2. Krankenversicherung in Ghana**

Obwohl wir bei unserem Besuch in Ghana Anfang diesen Jahres nicht planten neue Versicherungen abzuschließen, weil wir unsere Mittel für andere Projekte eingeplant hatten, änderten wir vor Ort kurzerhand unsere Meinung als uns plötzlich eines Tages eine Frau bei unserer Projektkoordinatorin und Freundin Abi zu Hause aufsuchte.

Sie hatte gehört, dass der Vorstand von BOA-Afrika e.V. wieder vor Ort ist und bat uns ihr zu helfen.

Elizabeth verkauft ihre Waren auf dem örtlichen Markt in Amanokrom in Ghana. Leider kann sie von ihren Einnahmen nicht ausreichend Geld für die Krankenversicherung zurücklegen, so dass sie nicht versichert war als wir sie trafen. Sie hatte große Angst, dass sie im Krankheitsfall keine medizinische Behandlung erhalten würde und somit eventuell nicht mehr den Lebensunterhalt für ihre Familie verdienen könnte.

Also verabredeten wir uns mit Elizabeth beim Versicherungsbüro und erledigten dort alle notwendigen Formalitäten. Elizabeth war danach überglücklich und sehr dankbar. Sie zeigte uns deutlich, dass nun eine große Last von ihr genommen wurde.

Im Versicherungssystem von Ghana gab es einige Änderungen. Kinder und Erwachsene über 70 Jahren zahlen nun für ein Jahr 2€ und Erwachsene 5,50€ um ein Jahr krankenversichert zu sein. Sie können also schon mit einer Spende von 10€ einer Mutter und ihren beiden Kindern für ein ganzes Jahr helfen.

Außerdem wurde eingeführt, dass bei der Registrierung der Fingerabdruck der zu versichernden Person genommen werden muss. Somit kann es nicht mehr zu Verwechslungen kommen. Allerdings sorgt diese Änderung auch für Nachteile, wie wir finden und selbst gemerkt haben.

Unsere großangelegte Versicherungsaktion im Jahr 2012 wäre nämlich nun nicht mehr so einfach möglich gewesen, wenn wir auch damals schon Fingerabdrücke der Menschen hätten nehmen müssen. Wir sind damals zu den Leuten direkt in die Dörfer gefahren um ihnen den Anfahrtsweg zu ersparen. Viele hätten sich den gar nicht leisten können. Vor Ort füllten wir dann alle Formulare aus und machten die Fotos für die Versichertenkarte. Im Versicherungsbüro gaben wir dann abends alles ab und die dortigen Mitarbeiter stellten die Karten aus.

Durch diese unbürokratische Prozedur konnten wir damals innerhalb von drei Tagen insgesamt 136 Menschen versichern. Diese Versicherungsaktion war 2012 ein echter Marathon und auch für uns sehr anstrengend, weil wir kaum eine Pause einlegten um keine Zeit zu verlieren. Trotzdem fiel uns die viele Arbeit leicht, denn wir haben es gern für die bedürftigen Menschen getan, die lange Wartezeiten ohne Probleme in Kauf nahmen.

Weil nun aber von allen Versicherten der Fingerabdruck im System verlangt wird, ist so eine Aktion nicht mehr möglich. Nun muss wirklich jeder ins Versicherungsbüro kommen und dort vorstellig werden. Leider gibt es zur Zeit kein tragbares Gerät, mit dem man die Abdrücke auch vor Ort in den Dörfern nehmen könnte um sie später auf der Versichertenkarte zu speichern. Uns stellt sich die Frage, was Menschen machen, die das Versicherungsbüro aus den verschiedensten Gründen nicht erreichen können. Zur Zeit bleibt ihnen dann nur die Arztkosten selbst zu begleichen, was natürlich für die meisten Patienten nicht machbar ist.

Diese Änderung ist auch für uns mit vielen zusätzlichen Kosten und Überlegungen verbunden. Weil wir die Transportkosten immer privat aus eigener Tasche bezahlen, kommen nun auch auf uns viel höhere Ausgaben zu. Auch rein organisatorisch ist es jetzt umständlicher, denn es ist stets einfacher die Menschen in ihren Heimatdörfern zu erreichen, wo sie nur kurz von zu Hause weg müssen, als sich mit einer Gruppe von Menschen in einem ganz anderen Ort zu verabreden.

Dieser neue Kostenfaktor war z.B. ein Grund, warum wir einem Mann zunächst einmal absagen mussten, der uns bat bedürftige Menschen in seinem Dorf zu versichern.

Der Mann suchte uns ebenfalls eines Tages auf und bat um ein Gespräch. Er kam aus der Nähe von Cape Coast, das ein ganzes Stück von unserem bisherigen Tätigkeitsgebiet entfernt liegt. Er erzählte von den Menschen, die kein Geld für die Versicherung haben, diese aber dringend benötigten. Gern hätten wir ihm geholfen, leider fehlte uns aber das nötige Geld. Außerdem kam er mit seinem Anliegen kurz vor unserer Abreise zu uns, so dass wir auch nach längerem Überlegen keine Lösung fanden, um in so kurzer Zeit noch einmal ein neues Projekt etwas weiter weg zu planen.

Wir behalten dieses Dorf, für das sich der Mann so sehr eingesetzt hatte, aber gern im Hinterkopf.

### **1.3. Koffer voll mit Spenden aus Deutschland**

Wie bereits erwähnt, reisten wir im Februar 2015 mit mehreren Koffern voller Spenden nach Ghana. Die Sachspenden waren für das Krankenhaus in Mampong und die kleine Klinik in Okrakwadjo gedacht.

Wir hatten unter anderem Verband- und Infusionszubehör, Beatmungsbeutel und sogar ein EKG-Gerät im Gepäck.

Die Spenden wurden von den Mitarbeitern beider Einrichtungen gern entgegen genommen, denn diese Utensilien werden immer gebraucht und sind oft Mangelware.



#### **1.4. Blutspendeaktion**

Im August 2015 gingen wir mit gutem Beispiel voran und spendeten unser Blut in einem Blutspendezentrum in Botsuana. Wie überall auf der Welt sind ausreichend Blutkonserven nicht vorhanden, so dass die Krankenhäuser auf freiwillige Spender angewiesen sind.

Lediglich 22 000 Blutkonserven kommen pro Jahr in ganz Botsuana zusammen, benötigt werden allerdings 40 000. Dass es dadurch zu ernsthaften Problemen bei der Versorgung in Notfällen kommt, kann man sich leicht denken.

Bei unserer Blutspendeaktion ging es uns nicht in erster Linie darum auf die zu wenigen Spender in Afrika hinzuweisen. In so ziemlich allen Ländern dieser Welt werden regelmäßig Freiwillige gesucht, die ihr sauberes Blut Menschen in Not zur Verfügung stellen wollen. Leider sehen viele immer noch nicht die Wichtigkeit einer solchen Spende.

Jeder von uns kann schneller in eine Notsituation geraten als uns lieb ist. Es könnte Ihre Kinder oder Ihren Partner treffen. Wären Sie dann nicht auch froh, wenn man sich die Zeit sparen könnte erst nach einem geeigneten Spender zu suchen?

#### **1.5. Besuch auf der Kinderstation in Ghana**

Um den Kindern auf der Kinderstation in Mampong/ Ghana etwas Abwechslung zu bieten, besuchten wir bei unserem Ghanaaufenthalt im Februar/ März einen Tag lang die kleinen Patienten.

Wir hatten Seifenblasen, Luftballons und Puppe Nele im Gepäck. Besonders gut kamen die Luftballons an, die im Spielraum nur so umher flogen. Die Kinder vergaßen mit einem Mal, warum sie im Krankenhaus waren, und tobten mit den bunten Ballons durch den Raum. Die Muttis waren natürlich auch anwesend und beobachteten etwas skeptisch das Treiben.



## 1.6. Moskitonetze für Kenia

Wir freuen uns besonders, dass wir kürzlich ein Projekt in Kenia umsetzen konnten. Kenia ist also das zweite Land in Afrika, in dem wir mit unserem Verein tätig werden konnten. Bisher konzentrierte sich unsere Arbeit ja vorwiegend auf Ghana, denn mit diesem Land verbindet uns einfach sehr viel. Auf ghanaischem Boden sind wir uns, 2004/ 2005 zum ersten Mal alle begegnet. In Ghana haben wir selbst als Freiwillige im Krankenhaus in Mampong und der kleinen Klinik in Okrakwadjo gearbeitet. Trotzdem hegten wir alle schon länger den Wunsch ein Projekt in einem anderen afrikanischen Land umzusetzen.

Ende Oktober diesen Jahres war es dann so weit!

Wir hatten genügend Spenden gesammelt und konnten davon 100 Moskitonetze kaufen. Diese übergaben wir bedürftigen Menschen aus Kptama/ Kenia in einer feierlichen Zeremonie. Vor allem Witwen, stillende und schwangere Frauen waren unter den Menschen, die ein schützendes Netz von uns erhalten sollten.

Bereits bei unserer Ankunft wurden wir mit freudigem Gesang von allen Anwesenden begrüßt. Sie tanzten und klatschten in die Hände um uns ihre Wertschätzung auszudrücken. Schon da waren wir sehr berührt von der tiefen Dankbarkeit, welche die Leute uns gegenüber empfanden und uns auf diese Weise zeigten.

Der Pfarrer des Dorfes rief die Empfänger der Moskitonetze einzeln beim Namen auf und wir überreichten jedem mit einem herzlichen Handschlag unser Geschenk. Einige freuten sich so sehr darüber, dass sie uns liebevoll in den Arm nahmen. Obwohl wir kein Kisuaheli sprechen und uns somit durch Worte mit den Menschen nicht verständigen konnten, verstanden wir uns alle gegenseitig sehr gut. International kann man eben auch durch Mimik und Gestik ausdrücken, was man meint.



Zum Schluss stimmten die Leute erneut spontan ein Lied für uns an. Einige kamen auch persönlich zu uns um uns ihren Dank auszudrücken.

Der Tag in Kptama war ein voller Erfolg. So kurz vor der bevorstehenden Regenzeit konnten die Menschen die Moskitonetze wirklich gut gebrauchen, denn bei solchen Wetterbedingungen vermehren sich die Mücken, die den Malariaerreger übertragen, leider extrem schnell.

### **1.7. Alles rund um unsere Projekte**

Den Fortschritt unserer Projekte kann man regelmäßig auf unserer Homepage [www.boa-afrika.com](http://www.boa-afrika.com) und auf Facebook [www.facebook.com/vereinboaafrika](https://www.facebook.com/vereinboaafrika) verfolgen. Liken Sie uns am besten sofort auf Facebook und verpassen Sie nie wieder eine Neuigkeit zu BOA-Afrika e.V., denn dort berichten wir immer zuerst, was gerade so bei uns passiert.

### **2. Neuigkeiten rund um BOA-Afrika e.V.**

BOA-Afrika e.V. besteht zur Zeit aus acht Mitgliedern, von denen drei den Vorstand bilden. Neue Mitglieder sind immer gern willkommen.

Wir freuen uns aber auch über Angebote zur Mithilfe oder neue Anregungen und Ideen.

Auch in den letzten Monaten haben wir es wieder geschafft unsere Verwaltungskosten gering zu halten. Wie gehabt zahlten wir, der Vorstand, Transportkosten und Büromaterial lieber aus eigener Tasche als dafür das von Ihnen gespendete Geld zu benutzen. Wir wollen, dass Ihre Spende in unseren Projekten ankommt und nicht für Nebensächlichkeiten ausgegeben wird. BOA-Afrika e.V. liegt uns wirklich am Herzen, so dass wir anfallende Kosten rund um unsere Projektarbeit gern privat bezahlen.

Unser Websiteanbieter Jimdo unterstützt uns auch dieses Jahr und erstattete uns erneut die Kosten, so dass wir unsere Vereinswebsite gratis im Internet online stellen können. Dadurch sparen wir jedes Mal immerhin 60€ ein, die wir viel lieber in unsere Projekte stecken.

### **3. Wie können Sie helfen?**

#### **3.1. Facebook**

Es ist ganz einfach und kostet Sie nur einen Klick. Liken Sie uns auf [www.facebook.com/vereinboaafrika](http://www.facebook.com/vereinboaafrika) und teilen Sie regelmäßig unsere Inhalte, so dass auch Ihre Freunde zu unseren Freunden werden. Zur Zeit zählt unsere Seite 85 Fans, die treu verfolgen, wie es mit unseren Projekten voran geht.

Helfen Sie uns bitte, denn wir wollen endlich die 100er- Marke knacken. Es ist nicht mehr weit und bedarf ja nur ein paar Klicks. Vielleicht haben Sie uns bereits geliked? Dann teilen Sie doch einfach noch heute unsere Seite und bitten Sie Ihre Freunde es Ihnen gleich zu tun. Das würde uns wirklich sehr helfen, denn wir sind darauf angewiesen, dass so viele Menschen wie möglich von unserer Arbeit erfahren.

Im Gegenzug halten wir Sie mit Fotos, Videos und interessanten Hintergrundinformationen rund um unsere ehrenamtliche Tätigkeit auf dem Laufenden.

#### **3.2. betterplace**

Über [www.betterplace.org/de/organisations/boaafrika](http://www.betterplace.org/de/organisations/boaafrika) haben wir es Ihnen besonders leicht gemacht zu helfen. Sie können über ein Onlineformular ganz einfach und sicher mit den gängigen Zahlungsmethoden an uns spenden.

Dabei können Sie entscheiden, ob Ihre Spende direkt in unser Projekt „Hilfe für das Health Center in Okrakwadjo/ Ghana“ oder allgemein in unseren Verein fließen soll.

Außerdem können Sie sich dort informieren, wie Sie uns aktuell auch persönlich unter die Arme greifen können. Regelmäßig aktualisieren wir unseren Auftritt bei betterplace, wenn wir gezielt freiwillige Helfer für ganz bestimmte Aufgaben suchen.

#### **3.3. Ihre Spendenaktion**

Auch Sie können Ihre ganz eigene Spendenaktion für BOA-Afrika e.V. organisieren. Sie könnten z.B. selbst gebackene Plätzchen verkaufen, eine Benefizsportveranstaltung organisieren oder sich zu Weihnachten oder Ihrem Geburtstag Spenden für unseren Verein wünschen.

Gern stellen wir Ihnen für Ihre Idee Fotos zur Verfügung damit Sie Ihre Aktion durch anschauliche Fotos untermauern können.

Auf unserer Homepage gibt es mehr Infos und auch ein Online-Formular, das Sie Schritt für Schritt durch die Organisation führt:

<http://www.boa-afrika.com/deutsch/so-k%C3%B6nnen-sie-helfen/spendenaktion/>

### **3.4. gooding**

Kaufen Sie gern online ein? Können Sie sich vorstellen, dass Ihr Lieblingsshop im Internet Prämien an uns auszahlt, wenn Sie dort etwas kaufen? Das hört sich vielleicht erst einmal merkwürdig an, entspricht aber der Realität.

Gooding ist ein Vermittler zwischen Leuten wie Ihnen, die gelegentlich Einkäufe im Internet tätigen, den Onlineshops und uns.

Gooding möchte Vereine wie BOA-Afrika e.V. dabei unterstützen ihre Projekte zu realisieren und es gleichzeitig Menschen wie Ihnen ermöglichen für mehr Geld in unserer Spendenkasse zu sorgen, ohne dass Sie dafür etwas bezahlen müssen.

Viele Onlineshops ließen sich nämlich durch gooding überzeugen einen bestimmten Prozentsatz Ihres Einkaufswertes als Prämie an unseren Verein auszuzahlen. Sie müssen sich nicht extra anmelden um mitzumachen. Auch Extrakosten kommen nicht auf Sie zu.

Sie können ganz bequem über unsere Facebookseite einkaufen:

[https://www.facebook.com/vereinboaafrika/app/153841241423142/?ref=page\\_internal](https://www.facebook.com/vereinboaafrika/app/153841241423142/?ref=page_internal)

Dort finden Sie alle teilnehmenden Onlineshops (z.B. Amazon, ebay, booking.com, IKEA, Zalando, Otto, etc.), welche nach Ihrem Einkauf eine Prämie an uns zahlen. Der Onlineshop bezahlt die Prämie aus eigener Tasche und es entstehen Ihnen keine Mehrkosten.

Noch einfacher können Sie Prämien für uns über die Toolbar von gooding sammeln:

<https://www.gooding.de/boa-afrika-e-v-32571/toolbar>

Wenn Sie diese auf Ihrem PC installiert haben, erinnert Sie ein kleines Feld daran für uns Prämien über gooding zu sammeln, sobald Sie eine Seite eines teilnehmenden Onlineshops besuchen. Dann brauchen Sie nur noch den Prämieeinkauf aktivieren, können wie gewohnt online shoppen und sich freuen, dass Sie uns gleichzeitig geholfen haben mehr Geld für unsere Projekte zu sammeln.

Es ist so einfach etwas Gutes zu tun!

### **3.5. Erzählen Sie von uns!**

Sie helfen uns wirklich sehr, wenn Sie Ihren Freunden und Familienmitgliedern von unserer Arbeit in Afrika berichten. Dadurch werden mehr Menschen auf unseren Verein aufmerksam und entschließen sich vielleicht selbst auf die ein oder andere Weise zu helfen.

Indem Sie von uns erzählen, helfen Sie uns, dass unsere Projekte bekannter werden und wir mehr Aufmerksamkeit bekommen. Dadurch haben wir eine bessere Chance Mitstreiter für uns zu gewinnen, die unsere Arbeit unterstützen möchten.

### **3.6. Spende an uns**

Natürlich ist BOA-Afrika e.V. auf Ihre Spende angewiesen. Wir verstehen, dass viele Menschen erst einmal ihre eigenen Kosten decken müssen bzw. nicht gern spenden, wenn das Geld auf dem Weg zum Projekt immer weniger wird, weil die Verwaltungskosten für den Verein damit abgedeckt werden müssen.

Aus diesem Grund möchten wir, der Vorstand von BOA-Afrika e.V., Ihnen die Entscheidung etwas leichter machen.

Weil auch wir wollen, dass Ihre Spende zu 100% in unseren Projekten ankommt, übernehmen wir schon seit unserer Vereinsgründung sämtliche Verwaltungskosten selbst. Alle Ausgaben, die nicht unseren Projektbeschreibungen entsprechen, werden von uns, dem Vorstand, privat getragen. Selbst Transportkosten vor Ort in Afrika, wenn wir z.B. mit den Menschen zum Versicherungsbüro fahren müssen, zahlen wir NICHT von Ihrer Spende, denn wir investieren Ihr Spendengeld lieber um einer weiteren Person zu helfen.

Auf diese Weise können wir, also Sie und wir, gemeinsam den Menschen in Afrika helfen. Wir, der Vorstand, steuern das Geld für alle Ausgaben rund um unsere Verwaltungsarbeit bei und Sie helfen durch Ihre Spende direkt vor Ort in unseren Projekten. Ist diese Zusammenarbeit nicht motivierend für Sie?

### **4. Ziele und Wünsche für das Jahr 2016**

Für das Jahr 2016 wünschen wir uns weiterhin großes Interesse an unserer Arbeit in den Projekten, neue Mitglieder und Unterstützer, damit wir die Projekte weiterhin realisieren können.

Wir wünschen uns neue und bleibende Spender, damit wir längerfristige Projekte beginnen können, die auf regelmäßigen Spendeneinnahmen beruhen, denn natürlich möchten wir angefangene Projekte auch zu Ende führen.

Im Moment haben wir 85 Fans auf Facebook. Können wir vielleicht bald eine dreistellige Zahl an Fans verbuchen?

Zum Schluss bedanken wir uns für Ihr Vertrauen in unsere Arbeit, Ihrer Hilfe bei der Umsetzung unserer Projekte und Ihre Zeit, die Sie, in welcher Weise auch immer, unserem Verein geschenkt haben. Es freut uns, dass Sie an uns glauben!

Wir wünschen Ihnen auf diesem Weg einen schönen vierten Advent, ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest mit all Ihren Lieben, ein paar ruhige Feiertage und einen erfolgreichen und gesunden Start in das neue Jahr. Wir hoffen, dass sich der Großteil Ihrer großen und kleinen Wünsche bald erfüllt und verbleiben

herzlichst,

Susanne Poick, Jasmin Rüther und Jessica Poick  
Vorstandsmitglieder von BOA-Afrika e.V.

